J. # 69220

Paris am 19. September

Meine liebe Sophie! Ich bin gestern Dienstag den 14. September letzten Brief
auf der Post, Montag morgen wie im Winter um 3 Uhr aus Bade, u. gestern bei Tage wie
gestern mit dem Nachmittags Zuge wieder hier lieber Gott u. die gute Mutter. Daß Sonntag
nicht wieder mit der ausführlichen Beschreibung unserer Reise u. Leben machen kann ich dir nicht sagen.
Wir sind nun in voller Erwartung ihrer Briefe u. Ankunft. Was Ihnen Morgen zu
um; während ich dies schreibe bringt mir lieber Lotte, gewiß ihnen mit Allem daß in Bade
zu u. bei ihnen Brief in meine Hände. Nun ist es gut um 6 Uhr Morgen wieder in die Stadt
in Bewegung. Der Tag ist wunderlich lang, bis man gegen 10 Uhr Morgens Frühstück
Mittagessen wie nicht lange zu essen, wie es scheint wir ordentlich dann auch
nicht ruhig geboren zu haben; nun, wir haben noch ein Dienstag, Mittwoch
auf Dienstag abend wieder auf Wien zu u. Auf der Hinreise können es nicht
einfach. Der Reise ist immer Ihr Gedanken zu gut. Es ist nicht so wenig
jetzt, u. alle die schönen Promenaden mit machen zu können, daß ich mich nicht
aber wieder, wenn wir die Reise nicht so gemacht hätten, so um den Freitag
u. ich wollte mit Mathilde in Bestgar reisen, u. da wäre mir es gewiß von Bedenken
mich nicht mit mit Ihnen zu reisen, folglich wird man ein Jahr ohne Sitzen
u. nicht gut Reise machen. Dann ist es aber so schwer Wetter u. so kalt, daß es
mit gewiß mir zu viel, so bedauern ich Freitag, was jetzt Tag u. man um
nun auch Bonn. Von Bonn fahren wir, wenn man Ihnen es so gut
gewährt mit allgemein auf den Oktober, da so wenig Kunst man mit, ja sind gewiß
für. Nun gewiß ich unser Reisebuch fertig, Dienstag
gestern fertig, wir sind in der Stadt in keinen Stelle von Mainville und so Freitag
auf in der Wohnung Gleichwohl ein Kleinigkeit zu geben, u. nachher in Museum ist
ein Fest, den Abend bleiben wir ganz zu Hause, Freitag fing so freundlich an; Mainville
um 3 Uhr schlief in Stunden abgeschlossen, u. empfing mich mit den Dienstag auf Sofey zu seinem Frau
gewann wir uns zwei Stunden, Freitag Morgen. Dienstag gingen wir um Bettes in die Kirche
auch um wir gewiß Freude fahren, erst in Sonntage Gottesdienst mit wir zu uns
unter Gallen u. ihre Vertrauen auf Gott. Klingt dann Freitag; ich wird dir auch noch genau
Fabrik lieber Lotte, daß ich gegen alle Abwechselung Kommen muß, hätte es nicht um
ein ganz Tage Freiheit zu haben; wir sind dann so Vertrauen wie gesagt
Dir oder nicht ihre Karoline Fischer weiß in mich Stand Sonntag in Museum zu
Was aus mir geworden Salatel für Karoline, wenn sie jetzt mir wieder lassen wollen
zu Kinder zu Kinder, daß ich so ja mir anlangen; wo Freitag hat in einer Frau
gemacht u. es fällt so für alle die Stunden in die Gegend
Stadt Lebt, das Engel man und sie bei Tage Freitag Freitag, wo
Sohn 4. Mosel ein Kleinen Gewand Dann Beilen in Holland, u. wird wieder
so Mon. i. Mai Sensoty, in Kleinen Paul
mit Montag Abend zu Frau zu kommen
Mainville

nus in Zimmer gà, wir trafen Herr: Tabel da, er hatte schon Französ. geschrieben, wir fanden die Gesellschaft sich eben mit Grog erwärmen, was man hier auch gleich brauchte; das ist schon mit warmen Wasser u. Zucker, d. ist nicht gut, wenig Rum mag man nehmen, man muß aber sehr angenehm warm; wir unterhielten uns wieder mit den Anderen bis schon Zeit zu gehen; Jan wurde Thee u. Butterbrod servirt, u. um 10 Uhr gingen wir weg, Sara u. die übrigen Herren von Mainville gingen mit uns, d. was ein recht schöner Abend uns bliebe, so wollten wir alles zu Fuß gehen, auf den Plat de la Concorde trennten wir uns, Ferdinand begleitete Sara u. Jan, Fritz uns, nach 11 Uhr waren wir zu Hause, ohne Unfall zu sagen. Montag wollten wir uns alles zum Frühstück wo wir uns nun selbst machen, dann wir waren kaum ein Stück auf den Boulevard hinunter d. wir uns zu drehen an, wir waren eben am Bazar wo man alles Möglichen bekommt, wir gingen also hinein, u. fanden das d. noch billiger sei als in den Gewölbe wo wir schon einiges gekauft, u. kauften dann ein Dutzend Eßlöffel, Eßmesser, ein Messer, u. Eßgabeln nun Theelöffel einen kleinen Zahn, den einen irdenen Topf u. ein Sieb zum abwaschen; als wir herabkamen, fanden die Leute so toll d. indessen geworden, d. schon wieder die Boeufs, so daß wir an der andern Seite d. Boulevards ganz trocken zu Hause kamen; wir kauften dann noch Zucker u. Kaffee, nach dem Essen gingen wir noch an, wollten Fr. Lambert besuchen wegen in die Rue Clichy versetzt, sie war aber nicht daheim, von da gingen wir zu Pelletier welche Taub: H: Germain lue de la Seine wohnen; wer nun hübsch Wende ist; wir lernten da Herr Pfarrer u. einige Damen, d. kamen dann auch Tabel u. mehrere Herren, d. wurden in allem 8 gewesen sein, was sie aber sind oder heißen, erfährt man hier nicht, indem nicht auch aufgeschrieben wird. Fritz mußte den Clarino spielen, dann Pelletier, dann eine junge Mann, dann spielte Fritz wieder, dann sang die Frau noch einige Romanzen, was sehr gut sang; Fritz spielte d. Nocturne von Kalbrey, dann das Wiedersehen u. Schwanenlied von Schubert, sie spielt sehr gut, leider fehlt aber das piano nicht, man findet in den meisten Häusern eine schlechte Instrumente; d. wurde Zucker und Wasser herum gegeben, Tabel bezahlte und gingen wir nach Hause; da wir nun wie alle Montage die Abende zu bringen; d. ist aber zu weit um öfter hinzugehen, wir müssen auch erst einen Tabel ausfindig zu machen, das wird schon dann selbst. Dienstag war wieder Jalie da, Fritz spielte mit Wende duet, während sie sich dann spielte, gingen wir das Museum Soulages, auch Gemälde ansehen, d. wieder, wir gingen dann Abends zu Amoureux, welche wir gerade an der Thür begegneten, um zu uns zu gehen, sie ist nun ganz gesund u. sieht recht gut aus. Sie spielte Fritz: sehr fleißig, da kam Fr. Lambert welche von 2 bis 3 Uhr bei uns blieb, wir unterhielten uns recht gut mit sie, während dem kam d. Pakete durch den Courier, u. als sie weg war, machten wir uns über unsere Briefe; nach dem Essen spielte Fritz gleich d. Kalbrey, die er erlernt sie sehr gut, d. wir die Wende nun d. Duet von Frauenlob u. stellten gleich zu Bett, wir fanden sie beim Spiel, d. waren 2 Spielleute aus einem Philister mit Fr. Lotte, aus 2 Jd: mit 2 Damen u. einen Herren; d. kamen dann auch die beiden Söhne, u. noch 2 Herren, wir conversirten mit die alten Frau, u. gingen um 10 weg. Heute morgen wir einen Abschied besuch bei der Familie Dauer machen, sie war bei uns 25 Liebe morgen schon ab, leider verlent d. aber wieder. Während ich zu Stube morgen, sah ich, wie

[illegible]

[illegible] wir, aber das [illegible] welches [illegible] Hofwagen bei uns macht. Aber [illegible]
[illegible] Leute Nichts sind wir so erstaunt, wenn sie es uns gut heißt, die Sie Engländer sind
alle so [illegible]. – Ich habe [illegible] Wohnung in Baden [illegible] gut [illegible] [illegible],
wird können und [illegible] gut [illegible] [illegible], und sind wir bequemer wenn die Wohnungen [illegible]
Stadt ist, u. wir Lotte so bei [illegible] wird; – ich [illegible] nur auch [illegible] [illegible] [illegible]
3 [illegible] Zimmer, ob [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]? [illegible] [illegible] [illegible]
so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]? ist [illegible] [illegible] [illegible]
Lotte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]? wenn [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]